



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
21. November 2014
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 7318. Sitzung des Sicherheitsrats am 21. November 2014 gab die Präsidentin des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Frieden und Sicherheit in Afrika“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine ernste Besorgnis über das beispiellose Ausmaß des Ebola-Ausbruchs in Afrika, der eine Bedrohung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellt, und über die Auswirkungen des Ebola-Virus auf Westafrika, insbesondere Liberia, Guinea und Sierra Leone. Der Sicherheitsrat spricht den Mitgliedstaaten der Region seinen Dank für ihren entscheidenden Beitrag und für die Verpflichtungen aus, die sie eingegangen sind, die Reaktion vor Ort auf den Ebola-Ausbruch auch weiterhin zu leiten sowie die umfassenderen politischen, sicherheitsbezogenen, sozioökonomischen und humanitären Auswirkungen des Ebola-Ausbruchs, namentlich in Bezug auf die Ernährungssicherheit, auf die Gemeinschaften zuzugehen, und verweist auf die Notwendigkeit, für die längerfristige Erholung in der Region zu planen, namentlich auch mit Unterstützung der Kommission für Friedenskonsolidierung. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass es nach wie vor notwendig ist, robuste Maßnahmen im Hinblick auf die Nachverfolgung von Kontaktpersonen, die soziale Mobilisierung und das Engagement auf Gemeinwesenebene, insbesondere außerhalb der größeren Städte in den am stärksten betroffenen Ländern, zu ergreifen.

Der Sicherheitsrat betont, wie wichtig es ist, dass die Mission der Vereinten Nationen für Ebola-Nothilfmaßnahmen (UNMEER) die Koordinierung mit den Regierungen Guineas, Liberias und Sierra Leones und mit allen nationalen, regionalen und internationalen Akteuren, einschließlich der bilateralen Partner und der multinationalen Organisationen, darunter die Mano-Fluss-Union, die Afrikanische Union, die Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen



Landesgrenzen hinweg festzustellen, zu verhüten, auf sie zu reagieren, zu isolieren und abzumildern und den Bereitschaftsstand aller Länder in der Region zu erhöhen.

gliedstaaten, insbesondere jene in der Region, auf, die Bereitstellung dieser Hilfe an die am stärksten betroffenen Länder umgehend zu erleichtern.

Der Sicherheitsrat betont, dass aufgrund der dynamischen Bedürfnisse vor Ort in den am stärksten betroffenen Ländern die Reaktion der internationalen Gemein-